

Bericht zum Rennen in Südtirol – Italien

Am 20.10. gegen 10:00 Uhr starteten Arnold, Matthias, Brigitte, Heinz, Silvio, Manuel, Gertraud und ich in St. Daniel und machten uns auf in Richtung Südtirol. Genauer gesagt fuhren wir nach Rovere della Luna (TN) zu unseren neuen Freunden vom TJR (Team Junior Racing).

In der Stadt Salurn hatten wir Zimmer reserviert und unser erster Weg war dort hin um uns in unsere Renndressen zu werfen. Kurz nach 14:00 Uhr kam aber die erste Enttäuschung, wir mussten feststellen, dass auch in Südtirol die Saison zu Ende ist und wir nicht überall ein Essen bekommen konnten. Durch einen Tipp eines Südtirolers wurden wir in so eine Art Würstelbude geführt. Dort gab es zwar keine Nudeln aber sonst eigentlich eine recht große Auswahl an Essen.

Um 15:30 Uhr trafen wir dann in Rovere della Luna (Italien) an der Rennstrecke ein. Einige Fahrer aus italienischen Reihen waren anwesend und wir wurden von Presidente Massimiliano recht herzlich empfangen. Auf ging's ins Training. Anfangs musste ich gleich feststellen, dass es nicht einfach ist auf einer Piste, die eher klein und schmal ist, mit einem Fahrzeug samt Steuerung, welches mir von Robsl zur Verfügung gestellt wurde, zurechtzukommen.

Matthias gefiel der Kurs auch nicht, naja wen wundert es, dass der junge Mann die Schnauze voll hat, wenn er schon so eine lange Saison hinter sich hat. Silvio gefiel sie hingegen sehr gut. Heinz schaute vorerst, wie gewohnt nur zu. Jedoch auch ihm konnte man ein leichtes Lächeln ansehen.

Zur Begrüßung gab es natürlich Bier und sonstiges und wir hatten gleich eine Menge Spaß. (ich zumindest) Ja ich war schon sehr angetan von dem Setup am XRAY und von der schier unendlichen Leistung meiner OS Maschine. Doch nach einem Tank wurde ich in die Box zum Tanken gerufen und dort stellte mein Co Mechaniker Manuel fest, dass etwas nicht stimmen würde. Ja, es war leider ein Bruch einer Kupplungsfeder zu beklagen. Revision vorgenommen und weiter ging es zum nächsten Tank. Und dann, ja dann war für mich Trainingsende. Ich musste ja Material schonen für den Renntag und meine Hilfe konnte ich so auch an meine Mitglieder weitergeben.

Weitere Details vom Renntag, den ich nur bis zu meinem Halbfinale auskosten durfte entnehmt ihr bitte aus den Erzählungen unseres DDK:

Der Vize war wieder besser als der Chef!! Der Vize war wieder der zweit beste vom Verein, der Vize hatte ein sehr gut eingestelltes Auto (nicht zu vergessen es war ein Mugen!) der Vize glänzte wieder einmal durch seine zuvorkommende hilfsbereite, sympathische Art!

Der Vize war der Sonnenschein der ganzen Veranstaltung und ist eine Bereicherung wie immer!

Wir trainierten natürlich wieder wie die Wilden bis zum Einbruch der Dunkelheit, denn leider war Sivio's Auto nach den doch langen "SOMMERFERIEN" noch nicht ganz munter und es bedurfte einiger Handgriffe bis es wieder seine alte Form erreichte. Um ca. 19.30 Uhr beendete dann auch Silvio nach massiver Sichtbeeinträchtigung durch die Dunkelheit sein Training. So ging es dann doch gut gelaunt zum Abendessen in eine nahegelegene Pizzeria. Anschließend ging es auch völlig untypisch für die Mannen der MBG sofort ins Bett.

Nach einem Kleinen Frühstück traten wir dann auch gemeinsam den Weg zur Strecke an und staunten nicht schlecht über den schon recht regen Betrieb auf der Piste. Matthias und Silvio starteten in der Gruppe F1 also der schnelleren und besseren, der Chef und Ich starteten in der

Gruppe F2 wie ich später rausfand war das nicht die Gruppe der langsameren, sondern die der "Älteren" (Danke Boss!)

Im Vorlauf 1 F1, konnte Matthias wieder seine Schnelligkeit unter Beweis stellen und fuhr unter die ersten. Silvio, der in diesem Jahr sein erstes Rennen fuhr, überzeugte mit einer sehr konstanten Leistung. Ich musste nach einer Runde mit ***schon wieder*** leerem Akku die Segel streichen und der Chef hatte mangels an Erfahrung mit einer Lenkrad-Funke und der Kurve nach der Start-Zielgeraden auch so seine Probleme. Trotz allem konnte ich den Chef nicht mehr einholen. Nach den Vorläufen sah es Vereinsintern also so aus: Matthias-Silvio-Chef-Ich

Semifinale 1 musste nach wenigen Runden wegen eines fehlenden Transpondersignals abgebrochen werden, beim Restart konnte der Chef leider nicht mehr antreten, da er am Abend schon die Kärntner Bevölkerung schützen musste.

Sechster musste man werden um aufzusteigen. Was, wie sollte es auch anders sein für Matthias kein Problem war. Leider für uns alle sehr bitter, musste Silvio nach einem Kerzendefekt aufgeben. Ich war recht gut unterwegs als nach einer etwas heftigeren Berührung mit der Konkurrenz mein vorderer Stoßdämpfer brach, unter Mitfiebern der Boxencrew konnte ich dennoch den letzten Finalplatz ergattern! So startete ich im Finale F2 als 11ter und es ging vom Start weg ordentlich zur Sache. Dann fing auch meine Kerze an zu schwächeln, kurz vor dem ersten Tankstopp stand das Auto. Durch wirklich ausgezeichnete Mechaniker (Danke Arnold & Manuel!) war ich aber schnell wieder im Rennen und noch mit dabei. Nach zwei weiteren Abstellern beschloss ich die Reifen für Matthias warm zu fahren und beendete mein F2 Finale als Neunter.

Reifen runter, bei Matthias montiert und ab zum F1 Finale. Vom Start weg musste Matthias einige Runden im Pulk mitfahren, was ihm jedoch trotz der sehr ruppigen Fahrweise seiner Kontrahenten sensationell gelang. Auch dauerte es nicht lange bis er sich vom siebten Platz nach Vorne zu arbeiten begann. Schon vor dem ersten Tankstopp war er Fünfter. So ging es weiter Richtung Spitze und es leuchtete die 2 auf, als Matthias darauf aufmerksam machte, dass die Reifen (die ICH Warm gefahren habe!) abbauen würden.

Doch durch Schnelligkeit und Talent wurde der zweite Platz ins Ziel gebracht. Die Siegerehrung war gut durchdacht, Pokale gab es für die ersten Plätze, Urkunden und Sachpreise für die anderen Plätze. Das Highlight war aber die Verlosung der Sachpreise unter allen Teilnehmer, wobei Silvio wieder die A...-Karte zog. Das wichtigste aber war wohl das Matthias einen super Saisonabschluss hinlegte und wir wieder Viiiiieeelllll Spass hatten.

Aufgefallen ist, dass

- kleine und nicht so professionell gebaute Strecken auch einen gewissen Zauber und Fluch haben
- man auch in Süd-Tirol dem vorgegebenen Streckenverlauf nicht zwingend folgen muss
- Matthias Boxencrew im F1 Finale ein Drittel der gesamten in der Box anwesenden Mechaniker ausmachte, nämlich Vier!!
- trotz großem Spass , Andi & Robsl nicht zu ersetzen sind
- wir wieder die lustigste Truppe am Platz waren
- Manuel einen Super Job machte, Danke!